



Am Varenholt 15, 44797 Bochum-Stiepel, 0234-70907150, www.pfarrei-stiepel.de, pfarrei@st-marien-stiepel.de

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Gemeinde,

in diesem Monat November stehen folgende Ereignisse im Vordergrund:

- 1) Die Vorstellung der nunmehr 40 neuen Kommunionkinder am 6.11. in der Familienmesse um 11.30 Uhr. Danach sind alle zum Pizzaessen ins Pfarrheim eingeladen. Für die Kinder gibt es noch ein Angebot vom „Bibel-Entdecker- Team“, welches Allerseelen thematisieren möchte mit dem Thema: „Tod, Trauer – ewiges Leben!“
- 2) Der ökumenische St. Martinszug am 12.11., der um 16 Uhr von der Stiepeler Dorfkirche losgeht und zu uns nach St. Marien kommt. Um ca. 17 Uhr müssten dann alle bei uns vor der Kirche angekommen sein und dürfen sich auf Weckmänner, Glühwein etc. freuen. Auch für ein Martinsfeuer durch unsere Jugend ist gesorgt.
- 3) Die Aufnahme unserer neuen Messdiener (9 an der Zahl) am 20.11. in der Familienmesse um 11.30 Uhr. Wir freuen uns sehr darüber, dass sich wieder einige Kinder aus dem letzten Kommunionjahrgang entschieden haben, weiter als Messdiener dabei zu sein.

Ich freue mich, bei diesen Terminen wieder mit dem einen oder anderen ins Gespräch zu kommen.



Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de

*Es grüßt Sie sehr herzlich,
Ihr P. Elias*

EIN ANDERER KÖNIG

Die Zeichen seiner Hoheit und Würde:
keine Krone, keine kostbare Kleidung,
kein vornehmes Gefolge,
weder Pomp, noch Prachtentfaltung.

Er trägt das schlichte Gewand des Wanderers.
Sein Gefolge sind Leute wie du und ich.
Stets ist er umringt von Armen und Kranken.
Er dient, wo andere herrschen.

Du erkennst ihn
an seiner Furchtlosigkeit vor den Machthabern,
an seiner Solidarität mit den Ohnmächtigen,
an seinem Mitleid mit den Leidenden.

Durch die Jahrhunderte hindurch
ruft er Menschen in seine Nachfolge,
ruft er uns in seinen Dienst des Mitleidens,
der Solidarität und der Furchtlosigkeit.

Als Miterben in seinem Reich
des Friedens und der Gerechtigkeit
will er uns an seiner Seite wissen,
wenn er einst wiederkommt.

Ja, dann möchte auch ich gern dabei sein!



© Gisela Baltés

BEICHTGELEGENHEIT:

Montag bis Samstag von 16.45 - 17.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Bitte klingeln Sie an der Klosterpforte!

Livestream



<https://www.youtube.com/sanktmarienstiepel>

MARTINSZUG 2022

Termin/ Treffpunkt

Samstag, 12.11.2022

16.00 Uhr an der Stiepeler Dorfkirche



Ende

Wallfahrtsplatz (mit Martinspiel, Martinsfeuer, Brezeln und Glühwein)

QR-Code zur
Website unserer
Pfarrei:



GOTTESDIENSTORDNUNG

<p>Montag, 07. November 2022 Hl. Engelbert, Bischof von Köln, Märtyrer; Hl. Willibrord, Bischof von Utrecht, Glaubensbote bei den Friesen</p>	<p>7.15 Uhr Konventmesse für verst. Maria Szopka; für verst. Marie Krafczyk</p> <p>18.30 Uhr Hl. Messe mit anschl. Rosenkranzgebet um Frieden in der Ukraine; für die kranke Magdalena Han; für die verst. Stefanie und Karl Henkel, die Verst. der Fam. Thomalla, Gottlieb u. für alle Verstorbenen, an die niemand mehr denkt</p>
<p>Dienstag, 08. November 2022</p>	<p>7.15 Uhr Konventmesse für verst. Weihbischof Franz Vorrath</p> <p>11.00 Uhr Requiem für verst. Prof. Dr. Karl Forch</p> <p>18.30 Uhr Hl. Messe für alle Verstorbenen; um Gesundheit für Barbara; in bes. Meinung für Andreas Fleck; für Heinz Schmitt</p>
<p>Mittwoch, 09. November 2022 WEIHETAG DER LATERANBASILIKA</p>	<p>7.15 Uhr Konventmesse für verst. Helmut u. Dietmar Langner; für verst. Lucie Richter</p> <p>18.30 Uhr Hl. Messe für verst. Martha u. Theodor Funke; für die kranke Magdalena Han; in bes. Meinung; für Fam. Schwenke/Freese; in bes. Meinung</p>
<p>Donnerstag, 10. November 2022 HL. LEO DER GROßE, PAPST, KIRCHENLEHRER</p>	<p>7.15 Uhr Konventmesse für verst. Wanda Motylewska</p> <p>18.30 Uhr Hl. Messe für verst. Heinrich Berghaus</p>
<p>Freitag, 11. November 2022 Hl. Martin, Bischof von Tours</p>	<p>7.15 Uhr Hl. Messe für verst. Krzysztof Bramkanz</p> <p>18.00 Uhr Monatswallfahrt mit P. Emmanuel Heißenberger OCist für verst. Erich Stawars; für verst. Brigitte Glinka u. Eltern; für verst. Bernhard Hessling; für Mario Remfeld; für Leb. u. Verst. der Fam. Konetzka/Thiel; für Leb. u. Verst. d. Fam. Theodor Heldt; für verst. Charlotte Studen; für verst. Anna u. Alfons Riedel sowie Ignaz u. Margarete Respondek; in bes. Meinung</p>
<p>Samstag, 12. November 2022 Hl. Josaphat, Bischof von Polozk in Belarus (Weißrussland), Märtyrer</p>	<p>7.15 Uhr Konventmesse für verst. Kazimira Korkus</p> <p>18.30 Uhr Vorabendmesse für alle Verstorbenen; um Gesundheit für Barbara; für verst. Sr. M. Julietta Studinski</p>
<p>Sonntag, 13. November 2022 33. Sonntag im Jahreskreis 1. Lesung: Mal 3,19–20b 2. Lesung: 2 Thess 3,7–12 Evangelium: Lk 21,5–19</p> <p>KOLLEKTE FÜR DIE AUFGABEN DER PFARRGEMEINDE (11.30 UHR TÜRKOLLEKTE FÜR UNSERE BÜCHEREI)</p>	<p>9.00 Uhr Konventmesse – auch im Livestream</p> <p>11.30 Uhr Familienmesse für die Leb. u. Verst. d. Eichsfelder Vereine; für verst. Christa Schmidt; für die Leb. u. Verst. der Fam. Becker-Lehnert; für die Pfarrgemeinde</p> <p>13.30 Uhr Hl. Messe</p> <p>18.30 Uhr Abendmesse für verst. Natalie Kern; SWA für verst. Klaus Josef Silvanus</p>
<p>Montag, 14. November 2022</p>	<p>7.15 Uhr Konventmesse für verst. Agnes u. Roman Pryk</p> <p>18.30 Uhr Hl. Messe mit anschl. Rosenkranzgebet um Frieden in der Ukraine; für verst. Elisabeth Füllbeck; für die kranke Magdalena Han</p>
<p>Dienstag, 15. November 2022 Hl. Albert der Große, Ordensmann, Kirchenlehrer, Bischof von Regensburg; Hl. Leopold, Markgraf von Österreich</p>	<p>7.15 Uhr Konventmesse für Leb. u. Verst. d. Fam. Brandhoff und Greve; für verst. Wojciech u. Maciek Zebrowski</p> <p>15.00 Uhr Hl. Messe der Senioren</p> <p>18.30 Uhr Hl. Messe um Gesundheit für Barbara; in bes. Meinung für Andreas Fleck; für Wilhelm Beermann</p>
<p>Mittwoch, 16. November 2022 Hl. Margareta, Königin von Schottland</p>	<p>7.15 Uhr Konventmesse für verst. Hubert Winkler</p> <p>18.30 Uhr Hl. Messe für die kranke Magdalena Han; für Maria Klinge</p>

Donnerstag, 17. November 2022 Hl. Gertrud von Helfta, Ordensfrau, Mystikerin	7.15 Uhr Konventmesse für verst. Gertrud u. Julis Winkler 18.30 Uhr Hl. Messe
Freitag, 18. November 2022 Weihtag der Basiliken St. Peter und St. Paul zu Rom	7.15 Uhr Konventmesse für verst. Teresa u. Paul Broll 18.30 Uhr Hl. Messe mit anschl. Marienvigil für verst. Trutchen u. Gerd Heinrich; für verst. Jochen Althoff; für Leb. u. Verst. d. Fam. Gutsche; für verst. Heinrich Berghaus; in bes. Meinung
Samstag, 19. November 2022 Hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen	7.15 Uhr Hl. Messe für verst. Barbara u. Tomas Wrzeciono 18.30 Uhr Vorabendmesse mit Abt Dr. Maximilian Heim OCist – mitgestaltet vom Chor der Wallfahrtskirche für alle Verstorbenen; für verst. Maria u. Bernhard Quadel; SWA für verst. Lucie Richter
Sonntag, 20. November 2022 CHRISTKÖNIGSSONNTAG DIASPORA-OPFERTAG 1. Lesung: 2 Sam 5,1–3 2. Lesung: Kol 1,12–20 Evangelium: Lk 23,35b–43 KOLLEKTE FÜR DAS BONI-FATIUS-WERK PADERBORN	9.00 Uhr Konventmesse – auch im Livestream zum 90. Geburtstag von Franz-Josef Große-Besten für die Leb. und Verst. der Fam. Große-Besten u. Greshake sowie Echterhoff 11.30 Uhr Familienmesse mit Messdieneraufnahme – mitgestaltet von unserer Band Journey to Jah für die Pfarrgemeinde; für verst. Familiarin unseres Ordens Anneliese Deschauer; für verst. Elisabeth Deschauer 13.30 Uhr Hl. Messe 18.30 Uhr Abendmesse in bes. Meinung; um Gesundheit für Barbara; in bes. Meinung für Andreas Fleck

HEIMGEGANGEN ZU GOTT IST:

Herr Prof. Dr. Karl Forch im Alter von 92 Jahren, wohnhaft Knüwerweg 31.
 Das Requiem in St.Marien ist am 08.11.2022,
 anschl. erfolgt die Beisetzung auf dem Friedhof an der Wiemelhauser Straße.



**HERR, SCHENKE IHM UND ALLEN VERSTORBENEN DIE EWIGE RUHE.
 UND DAS EWIGE LICHT LEUCHE IHNEN.
 LASS SIE RUHEN IN FRIEDEN. AMEN.**

BESTELLUNG VON MESSINTENTIONEN

Messintentionen für die Zeit vom 21. November bis 04. Dezember können bis Donnerstag, den 17. November um 12.00 Uhr bestellt werden. Später eingereichte Messintentionen können für diesen Zeitraum leider nicht berücksichtigt werden.

➔ Abgabe von Messintentionen per Mail an messanmeldung@st-marien-stiepel.de, telefonisch unter 0234 70907152 oder über das Formular im Internet unter (www.pfarrei-stiepel.de/messintentionen/)

EINKEHRTAG DES FÖRDERVEREINS DES KLOSTERS mit Abt. Dr. Maximilian Heim OCist

Termin: Samstag, 19. November 2022
 ab 15.00 Uhr
 Ende: Vorabendmesse um 18.30 Uhr
 mit dem Chor der Wallfahrtskirche



Verein der Freunde und
 Förderer des Zisterzienserklosters
 Bochum-Stiepel e.V.

HILFEN IM HAUSHALT GESUCHT

- 1) Putzhilfe im Raum Stiepel für 2x monatlich 2 Stunden gesucht. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden.
- 2) Haushaltshilfe für 1-2 Stunden die Woche, eventuell auch für Gartenarbeit. Bei Interesse bitte ebenfalls im Pfarrbüro melden.



Papst Franziskus: Barmherzigkeit, jetzt!

Mit der öffentlichen Messe zu Allerseelen am Kathedra-Altar wurde aller Kardinäle und Bischöfe gedacht, die im Laufe des Jahres verstorben waren. Franziskus ging in seiner Predigt auf die beiden Begriffe „Erwartung“ und „Überraschung“ ein. Die Menschen befänden sich „im Wartesaal der Welt“, um in den Himmel einzugehen und am „Festmahl für alle Völker“ teilzunehmen, verwies der Papst mit Worten des Propheten Jesaja auf die Erwartung des Ewigen Lebens. Franziskus rief dazu auf, dieses „Warten auf den Himmel“ zu nähren und warnte davor, die – vergänglichen – Erwartungen der Welt über die Erwartungen Gottes zu stellen.

„Wir riskieren, ständig nach Dingen zu streben, die vergehen, Wünsche mit Bedürfnissen zu verwechseln, welche die Erwartungen der Welt vor das Warten auf Gott stellen, und so den größten Fehler im Leben zu begehen, nämlich zu verlieren, was wichtig ist, um dem Wind hinterherzujagen. Wir schauen nach oben, weil wir auf dem Weg nach oben sind, während die Dinge hier unten nicht nach oben gehen: die besten Karrieren, die größten Errungenschaften, die angesehensten Titel und Auszeichnungen, der angesammelte Reichtum und die irdischen Errungenschaften, alle werden im Handumdrehen verschwinden.“

Die Menschen würden allzu viel Zeit, Mühe und Energie aufwenden, um sich allein um solche Dinge zu sorgen, klagte der Papst. Die „Unendlichkeit, nach der wir streben, die Freude, nach der wir atmen“ würden damit allerdings aus den Augen verloren. Jeder Mensch sollte sich fragen: „Konzentriere ich mich auf das Wesentliche oder lasse ich mich von vielen überflüssigen Dingen ablenken? Kultiviere ich die Hoffnung oder jammere ich weiter, weil ich zu viel Wert auf so viele Dinge lege, die nicht wichtig sind?“, schlug der Papst vor.

Franziskus ging dann auf den Begriff der Überraschung ein und kam in diesem Kontext auf das „Gleichnis vom Gericht des Menschensohnes über die Völker“ zu sprechen, von dem das Matthäusevangelium erzählt: „Es ist ähnlich wie bei den Protagonisten, die sagen: ‚Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd gesehen und aufgenommen oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?‘“, führte der Papst dazu aus (vgl. Matthäus 25, 37-39).

Überraschung drücke „das Erstaunen der Gerechten und das Entsetzen der Ungerechten“ aus, formulierte Franziskus. Auf die Rede des Herrn hatten die Gerechten erstaunt reagiert, die Ungerechten waren verunsichert.

Vor dem göttlichen Tribunal seien allein Barmherzigkeit gegenüber den Armen und Ausgestoßenen der Maßstab für Verdienst und Anklage, gab der Papst zu bedenken: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“, habe der Herr bekräftigt (vgl. Vers 40). Der Allerhöchste wohne „im Geringsten und unter den Unbedeutendsten in der Welt“. „Sein Maß ist eine Liebe, die über unser Maß hinausgeht, und sein Maßstab ist die Unentgeltlichkeit. Um uns also vorzubereiten, wissen wir, was zu tun ist: Unentgeltlich, ohne Rückzahlung oder eine Gegenleistung zu lieben, und auf unsere Liste zu setzen, den, der uns nichts zurückgeben kann, und der uns nicht anzieht, der den Kleinen dient.“

Franziskus berichtete dann von dem Brief aus der Ukraine, in dem ein protestantischer Kaplan dem Papst über seine Arbeit mit Waisenkindern erzählte. Er habe das Schreiben am Morgen vor der Messe gelesen, so Franziskus, der einen Auszug wiedergab.

„Und der Mann schrieb darin: ‚Das ist mein Dienst: diese Ausgestoßenen zu begleiten, denn sie haben ihre Eltern verloren, der grausame Krieg hat sie allein gelassen‘. Dieser Mann tut, was Jesus von ihm verlangt: Er kümmert sich um die Kleinen in der Tragödie. Und als ich diesen Brief las, der mit so viel Schmerz geschrieben war, war ich bewegt, weil ich sagte: ‚Herr, ich sehe, dass Du weiterhin die wahren Werte des Reiches Gottes inspirierst‘.“

Oft neigten wir aus Bequemlichkeit dazu, die Botschaft Jesu abzuschwächen und seine Worte „zu verwässern“, führte Franziskus weiter aus – etwa, wenn wir auf die „Komplexität“ des globalen Hungerproblems verwiesen, das wir angeblich nicht lösen könnten, oder auf die Armenhilfe, die angeblich erst unter bestimmten Bedingungen möglich sein könne. Auch die Sorge um Gefangene, Kranke und Migrant*innen trete angesichts scheinbar wichtigerer Meldungen oder unter Verweis auf politische Fragen in den Hintergrund, kritisierte der Papst.

„Und so machen wir durch „naja“ und „aber“ das Leben zu einem Kompromiss mit dem Evangelium. Von einfachen Jüngern des Meisters werden wir zu Meistern der Komplexität, die viel streiten und wenig tun, die Antworten mehr vor dem Computer als vor dem Kreuzifix suchen, eher im Internet als in den Augen von Brüdern und Schwestern; Christen, die Theorien kommentieren, debattieren und entlarven, aber nicht einmal einen armen Menschen beim Namen kennen, seit Monaten keinen Kranken mehr besucht haben, nie jemanden ernährt oder gekleidet haben, sich nie mit einem Bedürftigen angefreundet haben und dabei vergessen, dass „das Programm eines Christen ein sehendes Herz ist.“ (vgl. Benedikt XVI., *Deus caritas est*, 31)“

Die Frage nach dem rechten und unrechten Handeln werde im Leben beantwortet, betonte Franziskus, es gelte Barmherzigkeit zu praktizieren, und zwar jetzt: „Es gibt nur eine Antwort: der Zeitpunkt ist jetzt. Er liegt in unseren Händen, in unseren Werken der Barmherzigkeit: nicht in ausgefeilten Analysen, nicht in individuellen oder sozialen Rechtfertigungen. Heute erinnert uns der Herr daran, dass der Tod kommt, um aus dem Leben Wahrheit zu machen, und alle mildernden Umstände für die Barmherzigkeit beseitigt.“

Gott warte „inmitten der Armen und Verwundeten der Welt“ auf uns, erinnerte der Papst, und er warte darauf, „nicht mit Worten, sondern mit Taten gestreichelt zu werden“.